

## **A N T R A G**

der SPD-Landtagsfraktion

betr.: Gemeinsam stark: das Ehrenamt im Saarland gut über den Herbst und Winter bringen

Der Landtag wolle beschließen:

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sorgt weltweit weiter für großes Leid. Die globalen Auswirkungen des Krieges stellen auch Deutschland vor enorme Herausforderungen. Die stark gestiegenen Energiekosten sind neben der Wirtschaft und den privaten Haushalten auch eine wachsende Belastung für die saarländischen Vereine und das Vereinsleben.

Das Saarland ist Ehrenamtsland. Die meisten Saarländerinnen und Saarländer engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen. Das ist wichtig und zeichnet das Saarland aus.

Die saarländischen Vereine sind Orte, an denen unterschiedlichste Menschen zusammenkommen. Sie gelten als zentrale Begegnungsstätte und als Garant für den saarländischen Zusammenhalt. Der Verein oder die Mannschaft ist im Saarland eine „zweite Heimat oder Familie“, in der es nicht darauf ankommt, wo man herkommt oder wie viel Geld man verdient. Jede und jeder kann sich im Verein einbringen und somit die eigene Heimat mitgestalten. Vereine erfüllen damit essentielle soziale, kulturelle, integrative, inklusive und gesundheitsfördernde Funktionen.

Wie in vielen anderen Bereichen hatte auch die saarländische Sportfamilie mit den Krisen der vergangenen Jahre zu kämpfen. Die notwendigen Schließungen der Sportstätten im Rahmen der Corona-Pandemie haben zum einen den Sportvereinen geschadet, zum anderen den Sporttreibenden einen wichtigen

Ausgegeben: 17.11.2022

Ort der Zusammenkunft und damit einen Ort sozialer Kontakte genommen.

Durch die Unterbrechung von Training und Wettkämpfen sind viele Vereine und Verbände in eine ökonomische und organisatorische Schieflage geraten.

Während der unterschiedlichen Phasen der COVID-19-Pandemie war der Sportbetrieb ganz oder teilweise unterbunden, Schulsport und Vereinssport konnten keinen kontinuierlichen Betrieb gestalten. Die Verbände und Vereine verzeichneten Mitgliederverluste. Von den Schließungen besonders betroffen waren Kinder und Jugendliche, die auch wegen der Schulschließungen kaum Chancen hatten, sich sportlich zu betätigen. Mit Hilfe staatlicher Unterstützungsprogramme, Initiativen zur Mitgliederrückgewinnung und dank der Unterstützung tausender Ehrenamtlicher ist dem organisierten Sport in einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Weg aus der Krise geebnet worden.

Jetzt ist es enorm wichtig, dass die Sportvereine gestärkt werden und Sportstätten offenbleiben, damit Menschen dort Gemeinschaft erleben, sich zusammen bewegen und vom schwierigen Alltag ablenken können.

Bereits Anfang September hatte der DOSB seine Mitglieder dazu aufgerufen, 20 Prozent Energie einzusparen und einen entsprechenden Stufenplan und Leitfaden erstellt.

Das zeigt den Zusammenhalt in der Vereins-, in der Sportlandschaft.

Die aktuellen Zahlen belegen jedoch, dass selbst beim Erreichen des gesteckten Ziels hohe Mehrbelastungen zu erwarten sind.

Damit die Sportvereine gut durch den Winter kommen, braucht es Hilfe von Bund und Ländern.

Auch die Kulturbranche ist von den notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und von der Energiekrise im besonderen Maße betroffen. Kunst und Kultur sind rechtlich geschützte, tragende und verbindende Bestandteile unserer Gesellschaft.

Gerade in einer von Krisen durchsetzten Zeit prägen Kultureinrichtungen und Kulturakteurinnen und -akteure die Identität des Landes, tragen zur Demokratiebildung bei und stellen eine unverzichtbare soziale Säule der Gesellschaft dar. Deshalb muss gerade auch die Betätigung von Kulturvereinen gesichert und geschützt werden. Auch die Kultureinrichtungen sowie Kulturakteurinnen und -akteure leisten bereits jetzt durch verschiedene Einsparmaßnahmen ihren Beitrag zur signifikanten Reduzierung des Energieverbrauchs aus eigener Kraft. Selbiges gilt für die gesamte saarländische Vereinskultur.

Bei der Bewältigung dieser besonderen und angespannten Lage stehen Bund, Länder und Kommunen eng zusammen. Gemeinsam sorgen sie dafür, die Energieversorgung sicherzustellen und Maßnahmen zum Energiesparen umzusetzen. Gemeinsam arbeiten sie daran, die stark steigenden Energiekosten bezahlbar zu halten. Gemeinsam sorgen sie dafür, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Einrichtungen zu entlasten. Und gemeinsam beschleunigen sie den Umstieg auf erneuerbare Energien.

Der Bund hat drei umfangreiche Entlastungspakete und einen wirtschaftlichen Abwehrschirm auf den Weg gebracht. Das Land hat darüber hinaus eigene Entlastungs- und Unterstützungsmaßnahmen bereitgestellt.

Der Landtag begrüßt daher das Engagement der Bundes- und Landesregierung und unterstützt die Umsetzung folgender Maßnahmen:

- den von der Bundesregierung aufgespannten wirtschaftlichen Abwehrschirm mit einem Volumen von 200 Milliarden Euro: Durch den Wirtschaftsstabilisierungsfonds stehen die finanziellen Mittel zur Verfügung, um die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen und Einrichtungen bei den stark gestiegenen Strom- und Gaskosten umfangreich zu unterstützen. Die beschlossenen Gas- und Strompreisbremsen kommen den saarländischen Vereinen direkt zugute.
- den Einbezug eigenverantwortlich betriebener Sportinfrastruktur in den Härtefallfonds, wie auf der Sportministerkonferenz beschlossen. Zusätzlich muss die Bundesregierung ihrer besonderen Verantwortung für den Spitzensport nachkommen und die Trainingsstättenförderung im Hinblick auf die Energiepreissteigerungen umgehend anpassen.
- die außerordentlichen Bemühungen der Kommunen, einerseits die Energie-Einsparziele zu erreichen, gleichwohl aber auch die Sportausübung in ihren Sportstätten und Schwimmbädern weiterhin zu ermöglichen.
- die Feststellung im Bereich des Sportstättenbaus die Ziele des Klimaschutzes und der Energiewende stärker in den Fokus zu rücken. In diesem Zuge sollen Bund und die Kommunen gemeinsam mit den Ländern ihre Förderpolitik und Förderpraxis stärker an den Zielen von Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz ausrichten und hierbei den Sport in den Förderprogrammen entsprechend berücksichtigen.

- die Zusage des Bundes, die Kultureinrichtungen in Deutschland zur Bewältigung der rapide steigenden Energiekosten zielgerichtet mit Restmitteln des Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen zu unterstützen.

Ferner begrüßt der Landtag,

- dass über den WSF gezielte Hilfen für Kultureinrichtungen zur Verfügung gestellt werden und dass in den kulturpolitischen Forderungen der Kulturministerinnen und -minister der Länder und der Staatsministerin für Kultur und Medien die Bedeutung der Kultur in der Energiekrise, die Stellung zum besonders sensiblen Bereich des Kulturgutschutzes und zur Priorisierung von Kultureinrichtungen im Fall einer Gasnotlage unterstreichen. Ziel ist es, dass Geflüchtete nicht in Sport- und Kulturhallen untergebracht werden müssen. Daher begrüßen wir die Maßnahmen des Landes und der Kommunen, durch die keine Hallenbelegung notwendig ist. Explizit begrüßen wir die Errichtung des Containerdorfs und die Anmietung von Hotels zur Unterbringung von Geflüchteten.
- dass das Kommunalministerium die Energiekostensteigerungen der saarländischen Städte und Gemeinde nicht negativ auf die jeweiligen Haushalte anrechnet. Hierdurch können die Kommunen auch weiterhin die Sport- und Kulturhallen für unsere Vereine offenhalten.
- dass der LSVS bei den Energiekostensteigerungen nicht alleine gelassen wird und sich das Land hier finanziell beteiligt.

Der Landtag des Saarlandes

- bittet das Innenministerium, die bisherige Förderung der kommunalen Infrastruktur und insbesondere der Sport- und Kultureinrichtungen fortzuführen. Nur so können die saarländischen Kommunen auch weiterhin unseren Vereinen eine Heimat bieten.
- bittet die Sportplanungskommission, die Förderrichtlinien dahingehend anzupassen, dass energetische Sanierungen wie bspw. die Umrüstung der Flutlichtanlagen auf LED-Technik mit einem erhöhten Fördersatz bezuschusst wird.

**B e g r ü n d u n g :**

Erfolgt mündlich.